

Inhalt

Einleitung	19
----------------------	----

Erster Abschnitt

Die Religionsgemeinschaften und die Gestaltung des irdischen Soziallebens in idealtypischer Betrachtung

Erstes Kapitel:

Sinn und Wert eines Orientierungsschemas idealtypischer Beziehungen zwischen Religion und Gestaltung des irdischen Soziallebens	31
a) Notwendige Erweiterung des Blickfeldes	31
b) Das religionssoziologische Schema über die Beziehungen zwischen Religion und Gestaltung des irdischen Soziallebens . .	31
c) Die Eigenart der idealtypischen Begriffsbildung	31
d) Die Bedeutung eines allgemeinen idealtypischen Schemas für die theologische Soziallehre	34

Zweites Kapitel:

Übersicht über die möglichen Einstellungen der Religionsgemeinschaften zur Gestaltung des irdischen Soziallebens	36
a) Die soziale Bedeutung der religiösen Heilsgüter	36
b) Die soziale Bedeutung der religiösen Exoterik und Esoterik (Volkskirchen und Sekten)	40
c) Die soziale Bedeutung der religiösen Heilmittel	43
d) Die soziale Bedeutung der verschiedenen Gottesideen	49
e) Die soziale Bedeutung der Auffassungen vom Verhältnis zwischen Gott und der sichtbaren Welt	54

Drittes Kapitel:

Grundzüge der Stellung der katholischen Kirche zum irdischen Sozialleben im Lichte der idealtypischen Betrachtung	61
a) Die soziale Bedeutung der christlichen Gottesidee	61
b) Die soziale Bedeutung der katholischen Lehre von der Welt als Schöpfung Gottes	63
c) Die soziale Bedeutung der katholischen Lehre von den Heilsgütern	64
d) Die soziale Bedeutung der katholischen Lehre von den Heilmitteln	65
e) Die katholische Kirche als Massenkirche	67

Zweiter Abschnitt

Die Methode der katholisch-theologischen Soziallehre

5

Viertes Kapitel:

Der Begriff der katholischen Soziallehre	73
a) »Katholische« oder »christliche« Soziallehre?	73
b) »Soziallehre« oder »Gesellschaftslehre«?	74
c) »Kirchliche« und »theologische« Soziallehre	79
d) Innerkirchliches und außerkirchliches Sozialleben	80
e) Material- und Formalobjekt der katholischen Soziallehre	81

Fünftes Kapitel:

Formen und Motive der kirchlichen Soziallehre	84
a) Übersicht über die Formen der kirchlichen Soziallehre	84
b) Die soziale Sittenpredigt der Kirche	85
c) Die dogmatische Selbstdarstellung der Kirche	91
d) Die pastoralen Anweisungen der Kirche zur Berücksichtigung vorgegebener sozialer Gebundenheiten und zur Schaffung seelsorglich günstiger Sozialverhältnisse	102

Sechstes Kapitel:

Die Quellen der katholischen Soziallehre	112
a) Übernatürliche Offenbarung und natürliche Erkenntnis-kraft	112
b) Die alttestamentliche Offenbarung als Quelle der katholi-schen Soziallehre	113
c) Die neutestamentliche Offenbarung als Hauptquelle der katholischen Soziallehre	118
d) Statik und Dynamik der katholischen Soziallehre oder: Naturrecht und Geschichte	122
e) Das Verhältnis von übernatürlicher Offenbarung und Natur-recht	123

Siebtens Kapitel:

Grundlage und Hilfswissenschaften der katholischen Soziallehre	127
a) Kirchliche Lehrverkündigung und theologische Soziallehre	127
b) Die Theologie und ihre Hilfswissenschaften	128
c) Die drei Aufgaben der theologischen Soziallehre	129
d) Naturrechtslehre, philosophische Anthropologie und Ethik als Hilfswissenschaften für die theologische Darstellung der sozialen Sittenpredigt der Kirche	131
e) Sozialpsychologie und formale Soziologie als Hilfswissen-schaften für die theologische Lehre vom corpus Christi my-sticum als dem Lebensprinzip der menschlichen Gesellschaft	132

f) Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (systematisch und geschichtlich) sowie Kulturphilosophie und Wissenssoziologie als Hilfswissenschaften für die theologische Darstellung und Begründung der pastoral-sozialen Anweisungen der Kirche	
g) Persönliche Erfahrung und Werke der darstellenden Künste (vor allem der »sozialen« Dichtung) als Erkenntnisquelle für die Sozialtheologie	135 140

Dritter Abschnitt

Soziales Sein und Sollen

Achtes Kapitel:

Falsche Theorien über Sein und Sollen	151
a) Die Aufgabe der theologischen Auseinandersetzung mit dem soziologischen Relativismus und Determinismus sowie mit der rationalistischen Naturrechtslehre	151
b) Die geistesgeschichtliche Herkunft falscher Theorien über Sein und Sollen aus Rationalismus, Naturalismus und Historismus	154

Neuntes Kapitel:

Der soziologische Relativismus (dargestellt und kritisiert an drei Beispielen)	158
a) Ernst Troeltsch	158
b) Max Weber	162
c) Hans Freyer	164
d) Vergebliche Auswege aus dem Relativismus (Zusammenfassung und Vertiefung)	166

Zehntes Kapitel:

Der soziologische Determinismus (dargestellt und kritisiert an drei Beispielen)	176
a) Allgemeine Vorbemerkungen	176
b) Der spiritualistische Determinismus von Auguste Comte	177
c) Der biologistische Determinismus von Herbert Spencer	184
d) Der ökonomistische Determinismus von Karl Marx	188
e) Sozialethische Imperative als Fremdkörper im soziologischen Determinismus (= logische Kritik)	198
f) Einengung der Freiheit des sozialen Handelns auf Bewußtmachung des Entwicklungsprozesses (= Fortsetzung der logischen Kritik)	201
g) Der ökonomische Determinismus als historische Arbeitshypothese (= historische Kritik)	202
h) Das Menschenbild des ökonomischen Determinismus (= anthropologische Kritik)	203

Elftes Kapitel:	
Die rationalistische Naturrechtslehre	208
a) Der sozial- und geistesgeschichtliche Ursprung der rationalistischen Naturrechtslehre	208
b) Die Hauptvertreter der rationalistischen Naturrechtslehre	210
c) Die geistesgeschichtlichen Gegenbewegungen	213
d) Vergleich zwischen der rationalistischen und der katholischen Naturrechtslehre	215

Zwölftes Kapitel:	
Werte, Normen und die geschichtlich-soziale Wirklichkeit	219
a) Werte und Normen	219
b) Die Verwirklichung sozialetischer Werte	226
c) Sozialethik und Soziologie	227
d) Der Zusammenhang zwischen soziologischer Wesens- und Tatsachenerkenntnis	230

Vierter Abschnitt

Einzelmensch und Sozietät

Dreizehntes Kapitel:	
Die religiöse Wurzel der sozialen Grundprinzipien	237
a) Sinn und Bedeutung der sozialen Grundprinzipien	237
b) Die Offenbarungsgrundlage der katholischen Solidaritätslehre	244
c) Der geschichtliche Konvenienzgrund für die religiöse Fundierung der sozialen Grundprinzipien	245
d) Der religionsphilosophische Konvenienzgrund für die religiöse Fundierung der sozialen Grundprinzipien	247

Vierzehntes Kapitel:	
Die solidaristische Heilslehre der katholischen Kirche	251
a) Das Heil in der Gemeinschaft des Gottesreiches und der Kirche	251
b) Individualistische und kollektivistische Heilslehren	259
c) Die Solidarität im Organismus des corpus Christi mysticum	263

Fünfzehntes Kapitel:	
Philosophische Begründung des Solidarismus (des Verhältnisses von Einzelmensch und Sozietät)	268
a) Der Zusammenhang zwischen theologischer und philosophischer sowie zwischen ethischer und anthropologischer Begründung	268
b) Die ursprüngliche Soseinsindividualität der Menschenseele	271

c) Die ursprüngliche und wesentliche Sozialbezogenheit jeder Person	278
d) Das absolut intime Erleben des Menschen	282
e) Der soziale Wirkungszusammenhang des menschlichen Erlebens	287
f) Zusammenfassung. Anthropologischer und ethischer Aspekt des Solidarismus	297

Fünfter Abschnitt

Gemeinschaft und Gesellschaft

Sechzehntes Kapitel:

Die Elementarformen sozialer Verbundenheit	303
a) Sozialethische und formalsoziologische Betrachtungsweise . .	303
b) Gemeinschaft und Gesellschaft nach Ferdinand Tönnies . .	304
c) Max Schelers Lehre über Masse, Vitalgemeinschaft, Gesellschaft und geistige Personengemeinschaft	310
d) Andere Theorien über soziale Grundformen (Schmalenbach, Max Weber, Max zu Solms, Plenge, Pieper)	313

Siebzehntes Kapitel:

Wesenszusammenhänge der Elementarformen sozialer Verbundenheit	320
a) Konkrete Sozialverbindungen und formalsoziologische Idealtypen	320
b) Das vitalgemeinschaftliche Fundament gesellschaftlicher und geistig-personaler Verbundenheit	320
c) Gesellschaftliche Faktoren in Vitalgemeinschaften und geistigen Personengemeinschaften	327
d) Die Tendenz der geistigen Personengemeinschaft zu wirklicher oder symbolischer Vitalgemeinschaft	338
e) Die wesentliche Hinordnung der Vitalgemeinschaft und der Gesellschaft auf geistige Personengemeinschaft	345

Achtzehntes Kapitel:

Der Formwandel der Sozialität in der Geschichte	348
a) Empirisches über den Strukturwandel von Gemeinschaft zu Gesellschaft in der Geschichte	348
b) Die Frage nach der Gesetzmäßigkeit des sozialen Strukturwandels	352
c) Ansätze zu neuen Gemeinschaftsbildungen im Zeitalter der Gesellschaft und der Vermassung	355

Neunzehntes Kapitel:

Arten der Verantwortlichkeit in den Elementarformen sozialer Verbundenheit 359

- a) **Verantwortlichkeit, Verantwortung, vertretbare und unvertretbare Solidarität (Begriffserklärung und Terminologie)** 359
- b) **Das Fehlen der Verantwortlichkeit in der Masse** 363
- c) **Die vertretbare Solidarität in der Vitalgemeinschaft** 363
- d) **Die vertretbare Interessenverbundenheit in der Gesellschaft** 365
- e) **Die ursprüngliche Selbstverantwortlichkeit und die gleichursprüngliche unvertretbare Mitverantwortlichkeit in der geistigen Persongemeinschaft** 366

Zwanzigstes Kapitel:

Wesenszusammenhänge der Verantwortlichkeitsarten 371

- a) **Die Mehrschichtigkeit des wirklichen Wert- und Verantwortlichkeitserlebens** 371
- b) **Die erlebte objektive Rangordnung der Werte** 372
- c) **Die der Rangordnung der Werte entsprechende Rangordnung der sozialen Elementarformen** 379
- d) **Ordnung und Gesamtzusammenhang der Verantwortlichkeitsarten** 384

Namensverzeichnis 389

Sachverzeichnis 395